

Glaube und Wissenschaft

Die Luke wurde aufgesprengt, doch die Leiter darunter ist beschädigt. Während Jack bis zum nächsten Morgen mit dem Abstieg warten will, brechen Locke und Kate auf, um den darunterliegenden Bunker zu erkunden!

< Vorherige Episode | Nächste Episode >

Originaltitel: Man of Science, Man of Faith

Episodennummer: 2x01

Bewertung:

Erstausstrahlung USA: 28.09.2005

Erstausstrahlung D: 11.09.2006 (Free-TV, Pro7)

Drehbuch: Leonard Dick & Steven Maeda

Regie: Stephen Williams

Hauptdarsteller: Naveen Andrews als Sayid Jarrah, Emilie de Ravin als Claire Littleton, Matthew Fox als Jack Shephard, Jorge Garcia als Hugo "Hurley" Reyes, Maggie Grace als Shannon Rutherford, Josh Holloway als James "Sawyer" Malcolm David Kelley als Walt Lloyd, Daniel Dae Kim als Jin-Soo Kwon, Yunjin Kim als Sun-Hwa Kwon, Evangeline Lilly als Kate Austen, Dominic Monaghan als Charlie Pace, Terry O'Quinn als John Locke, Harold Perrineau Jr. als Michael Dawson

Gastdarsteller: Henry Ian Cusick als Desmond Hume, John Terry als Christian Shephard, Julie Bowen als Sarah

Kurzzusammenfassung:

Trotz Hurley's panischen Warnungen hat Locke die Luke entdeckt und die Luke aufgesprengt. Nun starren Jack und er in einen langen, leeren Schacht. Sofort wird ihnen klar, dass sie ihren Plan, sich dort vor den "Anderen" zu verstecken, aufgeben müssen – ist doch die Leiter, die nach unten führt, kaputt. Und alle der Überlebenden mit Hilfe eines Seils hinunterzulassen, würde zu lange dauern. Zumal man ja auch noch gar nicht weiß, was sich da unten eigentlich befindet. Man beschließt, zum Lager zurückzukehren und auf den nächsten Morgen zu warten, um die Luke dann genauer zu erkunden. Doch Locke, der auch weiterhin von ihr wie besessen scheint, will nicht so lange warten: Er überredet Kate, ihm zu helfen, und wenig später seilen sich beide nacheinander in die offene Luke ab - und machen dabei eine erstaunliche Entdeckung!

In der Rückblende sehen wir, wie Jack seine spätere Ehefrau Sarah kennengelernt hat: Nach einem schweren Verkehrsunfall wird sie ins Krankenhaus eingeliefert, und Jack ist der diensthabende Arzt. Zwar gelingt es ihm, ihr Leben zu retten, doch ihre Wirbelsäule ist schwer beschädigt. Um ihr ihren Traum von einem Tanz auf ihrer Hochzeit erfüllen zu können, ist Jack auf ein Wunder angewiesen!

Review:

Eine halbe Staffel und 1/4 über die Pause hinweg haben sich Lost-Fans aus aller Welt gefragt, was sich wohl hinter der Luke verbirgt. Nun, nachdem man uns ohnehin schon hat so lange warten lassen, beschließen die Macher, dieses Mysterium gleich in der ersten Szene der neuen Staffel "zumindest teilweise" aufzulösen. Ganz am Anfang wäre man schon fast versucht sich zu fragen, ob man im falschen Film (oder eher der falschen Serie) gelandet ist, wenn da nicht vorher das "Bisher bei Lost" gewesen wäre. Spätestens bei der Explosion beginnt man dann aber zu vermuten, wo man sich befindet "und als sich die Kamera schließlich durch den Gang und den Schacht hinauf auf Locke und Jack zubewegt, und damit genau die letzte Einstellung der ersten Staffel umkehrt, wird einem endgültig bewusst, dass es sich hier um die "wirklich genial gemachte" Antwort auf eine der zentralen Fragen der ersten Staffel handelt. Besser hätte man diesen großartigen Cliffhanger gar nicht auflösen können.

Doch leider! so genial und clever es zu Beginn auch noch wirkt, im späteren Verlauf merkt man, dass dies vielleicht doch keine so gute Idee war. Denn jene Szene, als zuerst Kate, dann Locke und zuletzt auch noch Jack den Schacht hinuntersteigen verlieren dadurch, dass man schon in etwa weiß, was sich darunter befindet, enorm an Spannung. Nun mal ehrlich: Da unten hätte sich so ziemlich alles befinden können. Ist es die Zentrale des Sicherheitssystems? Ist der Bunker möglicherweise schon lange verlassen? Oder ist er gar das zu Hause der "Anderen"? Vor allem jene Szene, als sich Jack nach unten begibt um Kate und Locke zu suchen, hätte ungemein spannend werden können, wenn wir nicht schon gesehen hätten, dass sich da unten ein gewöhnlicher Mann mit etwas veraltet wirkender Technologie befindet. Oder denkt mal darüber nach, was für ein herrlicher WTF-Moment es gewesen wäre, wenn auf einmal dieses alte Lied zu spielen beginnt, während Jack durch die Anlage streift. So gesehen hätte ich es rückwirkend betrachtet doch besser gefunden, man hätte sich diese Einstellung für einen späteren Zeitpunkt (vielleicht für den Beginn der kommenden Folge?) aufgehoben, und damit den Suspense in diesen Momenten bewahrt!

Enttäuschend fand ich auch die Auflösung rund um den Bewohner der Luke "einfach, da ich dies nach der entsprechenden Rückblende viel zu vorhersehbar fand. Wenn man Desmond bereits in einer von Jacks Rückblenden in der 1. Staffel gesehen hätte (oder die entsprechende Rückblende wenigstens in eine der letzten Folgen der 1. Staffel eingebaut hätte, wo ja auch Michelle Rodriguez plötzlich aufgetaucht ist), hätte mich diese Wendung wirklich begeistern können. So war es einfach viel zu vorhersehbar und sehr überhastet, so als wollte man Desmond jetzt noch in letzter Sekunde vorstellen. Überhaupt waren die Rückblenden wieder einmal wenig interessant, und haben die spannende Haupthandlung nur unnötig aufgehalten - ein Eindruck, der wohl auch daran liegt, dass ich den Doc immer noch zu den langweiligeren Figuren auf der Insel zähle.

Was mich ebenfalls gestört hat ist die Tatsache, dass wir rein gar nichts von Sawyer, Jin und Michael erfahren. Versteht mich bitte nicht falsch: Nach dem tollen Cliffhanger war mir schon klar, dass sich vermutlich nicht alles in einer einzigen Episode aufklären und alle Fragen beantworten lassen würden. Aber in allen drei Teilen von "Exodus" wurden die Handlungen parallel erzählt "sich jetzt auf eine einzige zu konzentrieren und uns nicht das Geringste darüber zu erzählen, wie es mit der Floß-Crew weitergegangen ist, war doch ein ungewöhnlicher Stilbruch, den ich auch als recht frustrierend empfand. Wenigstens gab es ein kurzes Wiedersehen mit Walt (wenn wohl auch eher mit einer Projektion von ihm denn ihm selbst) "in der verstärktesten, mysteriösesten und atmosphärisch dichtesten Szene der gesamten Folge.

Fazit:

Trotz meiner ausführlichen Kritik war "Glaube und Wissenschaft" sicherlich keine schlechte Folge "im Gegenteil! Die Episode war sehr packend inszeniert und bot insgesamt gesehen wieder einmal Unterhaltung auf gewohnt hohem LOST-Niveau. Die etwas ungeschickt eingefädelt Auflösung rund um den Bewohner des Bunkers, die wieder einmal eher uninteressante Jack-Rückblende sowie ein akuter Fall von Inhaltsarmut und dem damit einhergehenden langsamen Erzähltempo verhindern allerdings, dass es dem Auftakt der 2. Staffel ähnlich zu überzeugen gelingt wie dem Finale von Season 1.

Wertung: 3.5 von 5 Punkten

Christian Siegel

(Bilder Â© ABC)

Mitreden! Sagt uns eure Meinung zur Episode in der SF-Community!

{mosinline451:Weitere Lost News}{moscomment}